

# Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 174

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991, 143.

Cod. 172

143

chen Werkes. *Franziskanische Studien* 38 (1956) 340–342. – M. Siller, Unbekannte tirolische Privatbriefe und Rechnungsaufzeichnungen aus dem Spätmittelalter. *Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum* 62 (1982) 118.

(1ra–139va) (IOHANNES DE SOMMERFELD:) Psalterium glossatum. Mit Überleitungstexten und Gebeten zu den Psalmen von Bruno Herbipolensis. Bearbeitet von Udalricus praepositus Sancti Apollinaris et canonicus Pragensis ecclesiae (Ed.: nur die Glosse zu Ps. 2 und 21 bei Meyer, a. O. 344–348 sowie die Einleitung und die Glosse zu Ps. 1 im Vergleich mit der Glossa ordinaria und der Glosse des Petrus Lombardus bei Meyer 348–353. – Stegmüller RB Nr. 4965. Mohan 307. – Bruno Herbipolensis: PL 142, 39–530. – Stegmüller RB Nr. 1833). Parallelüberlieferung (insgesamt sechs Handschriften) siehe Meyer 338–344. Expl.: ... *cantent ore et anima* (= Schluß des Textes zu Ps. 149). ... *te cum sanctis omnibus collaudemus per dominum nostrum* (= Schluß der dritten Oratio zu Ps. 149). Die Glosse zu Ps. 150 fehlt.

Schlußschrift (von der gleichen Hand wie der Besitzvermerk Bl. 89rb): *Explicit glosa psalterii domini Udalrici prepositi sancti Apollinaris et canonici Pragensis ecclesie.*

(139vb–142v) leer.

Der in der Handschrift als Verfasser genannte Udalricus nach Meyer 341 um 1400 urkundlich belegt, also später als der in der Haupthandschrift Wolfenbüttel, HAB, Cod. 3026 Aug. als Autor genannte Iohannes de Sommerfeld (gest. vor 1361). Text der Innsbrucker Handschrift gegenüber den anderen bei jedem Psalm durch Zusätze erweitert: 1) vorangestellte kurze Inhaltsangabe; 2) nach jeder Psalmenerklärung eine oder mehrere Orationen; 3) einige kurze überleitende Worte vom Text der Glosse zur Oratio. Inhaltsangabe und Überleitungstexte in roter Tinte geschrieben und dadurch als Zusätze abgehoben. Nach Meyer 342 Orationen und Überleitungstexte der Psalmenglosse des Bruno Herbipolensis entnommen. Der in der Schlußschrift genannte Udalricus also lediglich der Bearbeiter, welcher die Glosse des Iohannes de Sommerfeld mit den Gebeten und Texten der Psalmenglosse des Bruno Herbipolensis kontaminierte.

**Cod. 173:** jetzt Neustift (siehe Anhang I)

**Cod. 174:** jetzt Neustift (siehe Anhang I)

## Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 174

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: [manuscripta.at](https://manuscripta.at) -  
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: [manuscripta.at/?ID=7755](https://manuscripta.at/?ID=7755)



VERLAG DER  
ÖSTERREICHISCHEN  
AKADEMIE DER  
WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:

**Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991.**

Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich /  
The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

[Buch bestellen/Order Print Edition](#)